

N. Moya in Madrid.

Ramón y Cajal, S., Textura del sistema nervioso del hombre y de los vertebrados. Fasc. 5. 4^o. Subscr.-Preis cplt. 20 pes.

Sucesores de Rivadeneyra in Madrid.

de Pagés, A., gran diccionario de la lengua castellana. fol. Fasc 1. 1 pes.

R. Rojas in Madrid.

Gorón, M., las policías extranjerias. 8^o. 4 pes.

Imprenta San Rafael in Madrid.

de la Iglesia, R., y M. Arcinioga, Patología especial de los animales domésticos. Tomo III. 4^o. 9 pes.

Julián Sanz y Navarro in Saragossa.

Rivas Herranz, R., Estudios pedagógicos. 8^o. 2 pes.

Viuda é Hijos de M. Tello in Madrid.

Martínez de Toledo, A., Arcipreste de Talavera. 4^o. 15 pes.

«Erhöhter Rabatt für den Export.»

Seit einiger Zeit kommen dem Einsender immer häufiger Verlangzetteln unter die Augen, in denen mit der Begründung des »Exports in das Ausland« vom Verleger höherer Rabatt verlangt wird. Hauptsächlich entsprechen nicht zu viele Verlegerkollegen diesem Verlangen, denn der Genuß höheren Rabatts ermöglicht es den Exportfirmen, den ausländischen Kunden immer höheren Rabatt zu gewähren und dadurch die Thätigkeit der ausländischen Buchhandlungen lahm zu legen. Die deutschen Verleger haben aber zweifellos ein großes Interesse daran, lebenskräftige Sortimenten auch im Auslande zu erhalten. Der Börsenverein kann ja leider aus schon oft erörterten Gründen nicht den Schutz der Sortimenter in der ganzen Welt übernehmen; aber was die Verleger dazu thun könnten, die ausländischen Sortimenter vor zu großer Schleuderkonkurrenz zu bewahren, sollten sie im eigenen wohlverstandenen Interesse thun. X.

Uebersicht über neue illustrierte Zeitschriften in Frankreich (1897—1902)

von J. Thron.

Ich will diese Uebersicht mit einer Gruppe von Zeitschriften beginnen, die ein in Deutschland noch ziemlich unbekanntes Genre vertreten und sich am besten unter dem Begriff »Revue mondaine« zusammenfassen lassen. Es sind dies vor allem drei im gleichen Verlage erscheinende, nacheinander entstandene Monatshefte in Klein-Folio-Format und mit nahezu gleicher Ausstattung und gleichem Preise (à Hest 2 frs.): *Le Théâtre* (seit 1898) — *Les Modes* (seit 1901) — *Les Arts* (seit 1902); Verleger ist die Pariser Kunstanstalt Goupil & Cie. (Manzi, Joyant & Cie.), die in Deutschland, wenn nicht durch ihren Kunstverlag, so doch sicher durch die Monatschrift »Figaro illustré«, eine der vornehmsten illustrierten Zeitschriften aller Sprachen, bekannt ist. Schon die Titel weisen eine gewisse Zusammengehörigkeit auf. Wie die Jahreszahlen zeigen, haben die Verleger beinahe alljährlich ein neues Journal geschaffen, wenn wir die ebenfalls von ihnen herausgegebene Monatschrift »Les Sports« einrechnen, die jedoch nur einige Zeit bestanden hat.

Die Herstellungsweise des illustrativen Teiles dieser Journale ist die gleiche: schwarze und farbige Autotypien, ganzseitig oder in den Text eingefügt, auf schönem, geglättetem Kunstdruckpapier. Die Umschläge (mit Ausnahme derjenigen der »Arts«) wechseln mit jedem Heste und bringen farbige Illustrationen in gleicher Ausführung wie die farbigen Autotypien im Innern. Die des »Théâtre« geben regelmäßig das Bild eines gefeierten Schauspielers oder einer berühmten Sängerin im Theaterkostüm wieder. Der Inhalt von häufigen Spezialheften ist diesen ausschließlich gewidmet. Die »Modes« locken durch reizende Frauenköpfe mit neuen Frisuren und kostbarem Hutputz. Die in allen Hesten angewandte Illustrationstechnik zeugt von großer Sorgfalt und Feinheit; sie

bedient sich fast ausnahmslos der Photographie, nicht nur in der Wiedergabe von Theatergrößen in farbenreichen Kostümen und in der Darstellung ganzer Szenen, sondern auch dadurch, daß sie mehr oder weniger bekannte Pariser Schönheiten Reutlinger und anderen Photographen en vogue entleiht, um sie als Trägerinnen der abgebildeten neuen Moden hinzustellen.

Das »Théâtre«, als ältestes dieser Journale, hat bisher seinen ersten Platz unter ihnen behauptet. Es erscheint seit 1901 alle vierzehn Tage, und sein erster Jahrgang ist in solchem Grade selten geworden, daß er über den dreifachen Preis hinaus bezahlt wird. Daß eine derartig aufblühende Zeitschrift nicht ohne Nachahmung geblieben ist, begreift man leicht; doch ist die ihm nachgebildete »L'Art du Théâtre«, eine Monatschrift in Folio zu 1 fr. 75 cts., trotz des billigeren Preises bei einem Achtungserfolg stehen geblieben.

Unter den »Modes« darf man sich kein Modejournal im eigentlichen Sinne des Wortes vorstellen. Die darin abgebildeten Kostüme sind sogar für die reiche Bourgeoisie vielfach zu kostbar; Anleitung zur Herstellung und Schnittmuster fehlen ganz; dagegen enthält jedes Hest Plaudereien über alles, was das Boudoir und die Toilette einer »dame du monde« angeht: Haarputz, Hutputz, Kosmetik, Spitzen, Stickerie u. s. w.

Von dem jüngsten dieser Geschwister »Les Arts« liegen erst zwei Heste vor. Diese weichen insofern von den vorher beschriebenen ab, als der Umschlag nur Druckaufschrift enthält und die Illustrationen nur schwarz, bezw. blau oder braun abgetönt sind. Sein Inhalt beschränkt sich auf reich illustrierte Abhandlungen über weniger bekannte Schätze in Museen und Privatsammlungen, Berichte über Ausstellungen und Ergebnisse von Kunstauktionen. Ob diese neue Schöpfung der Firma Goupil & Cie. den Erfolg der übrigen Zeitschriften ihres Verlages teilen wird, bleibt in Anbetracht der Anzahl bereits bestehender guter Kunstrevuen abzuwarten.

Diesem Trio mondäner Journale reiht sich als viertes »Femina« würdig an, eine Halbmonatschrift in Folioformat, eine Frauenzeitschrift par excellence. Sie beruht in erster Linie das gesellschaftliche Leben der oberen Zehntausend in Paris und die Bestrebungen der Frauenrechtlerinnen, berichtet über Frauensport und Spiel, Tanz, Theater, bringt außerdem auch praktische Aufsätze über die Mode, Schnittmusterbogen, Belehrung über Kindererziehung und Schönheitspflege und Berichte über das öffentliche und private Musikleben der Weltstadt mit einmal monatlich erscheinender Musikbeilage in kritischer Auswahl. Der billige Preis von 50 cts. für das stattliche, gut illustrierte Hest hat der seit 1901 erscheinenden »Femina« schnell einen recht erheblichen Abonnenten- und Leserkreis gesichert, so daß die Auflage bereits 75 000 Exemplare erreicht hat.

Zum Schluß will ich einer neueren Sportzeitschrift »La vie au grand air« Erwähnung thun. Diese erscheint seit 1898 achttägig (à Hest 30 cts., Verlag von Lafitte & Co.) und hat sich in den stets wachsenden Sportkreisen Frankreichs und Belgiens gut eingeführt, wozu der billige Preis, der